



PRESSEMITTEILUNG

MÄRKISCHES LANDBROT fortan eine Stiftung

MÄRKISCHES LANDBROT Brotbäckerei demeter ist in die Rechtsform einer Stiftung überführt worden. Künftig kann das Unternehmen somit weder verkauft, noch vererbt werden. Es gehört im besten Sinne „sich selbst“. Die Gewinne werden nicht privatisiert, sondern gehen an die Stiftung oder verbleiben im Unternehmen. Fortan lenkt ein Stiftungsrat mit Mitarbeitern die Geschicke des Unternehmens. Damit hat sich Geschäftsführer und bisheriger Alleingesellschafter Joachim Weckmann entschieden, seine Brotbäckerei in ein „Unternehmen in Verantwortungseigentum“ zu geben. Er hat seine Geschäftsanteile der Stiftung übertragen. Weckmann geht in den Vorstand und bleibt zunächst einer der beiden Geschäftsführer, um die Übergabe an die nächste Generation zu begleiten. „Entscheidungen sollen nach demokratischen Prinzipien getroffen werden“, so Weckmann.

Feierliche Übergabe der Urkunde zum 91. Jubiläum

Nach den Festreden wurde dem neuen Stiftungsrat am Abend des 18.09. die Urkunde zur Stiftungsgründung von Renate Künast überreicht, ihrerseits MdB und ehemalige Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Renate Künast zu Joachim Weckmann: *„Du stehst mit Deinem Unternehmen MÄRKISCHES LANDBROT für das Motto ‚Es gibt immer einen Anfang für das Bessere‘ und dem bist Du stets treu geblieben. Sichtbar wird das an Deinem Engagement: Du hast Projekte zur Verbesserung von Klima- und Umweltschutz auf den Weg gebracht, den ökologischen Landbau gefördert und stets auf Ernährung ohne Gentechnik gesetzt. Dabei hast Du eine beeindruckende Beharrlichkeit an den Tag gelegt.“* Weitere Festreden gab es von Dr. Dirk Behrendt, Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung sowie Martin Hikel, Bezirksbürgermeister von Neukölln und Jürgen Templin, Bauerngut Libbenichen.

„Gemeinwohl liegt in unserer DNA“

MÄRKISCHES LANDBROT wurde 1930 als Brotbäckerei und Lieferbetrieb in Berlin-Neukölln gegründet. 1981 übernahm Joachim Weckmann das Unternehmen und stellte auf ökologische Herstellung um, zunächst Bioland - 1992 mit der ersten Ernte



in Brandenburg dann demeter. MÄRKISCHES LANDBROT beliefert heute rund 330 Verkaufsstellen wie beispielsweise Biosupermärkte, inhabergeführte Bioläden, Food Coops und Orte der Gemeinschaftsverpflegung in Berlin und im nahen Umland. Der Umsatz des Unternehmens betrug 9 Millionen Euro im Jahr 2020.

Die Brotbäckerei demeter ist seit Jahren konsequent ökologisch und sozial engagiert. Bereits 1994 wurde ein nach **EMAS zertifiziertes Umweltmanagementsystem mit öko Bilanzierung** eingeführt. Seit 2010 backt das Unternehmen **klimaneutral**. Eine erste **Gemeinwohlzertifizierung (GWÖ)** erfolgte 2012 und wird seitdem kontinuierlich fortgeführt. Diese macht den Wertschöpfungskreislauf vom Bauern bis hin zum Verbraucher in einer Wertematrix transparent & öffentlich. Als Mitbegründer von Märkischer Wirtschaftsverbund e.V. „**fair & regional**“ Bio Berlin-Brandenburg setzt sich die Bäckerei ein für langfristige, verlässliche Wirtschaftsbeziehungen mit fairen Preisen für Bauern und Partner. Das Unternehmen unterstützt durch **regelmäßige Spenden** soziale Projekte im Kiez, in der Region und in der Welt. Es fördert den ökologischen Landbau, unterstützt eine vollwertige gesunde Ernährungsweise ohne Gentechnik sowie eine Vielzahl innovativer Projekte zur Verbesserung des Klima-, Natur- und Umweltschutzes. „**Gemeinwohl liegt in unserer DNA**“, unterstreicht Joachim Weckmann. „*Wir wollen einen Beitrag zur Bewältigung drängender gesellschaftlicher Herausforderungen leisten*“.

Stiftungszweck

„*Um unser gesellschaftliches Engagement auch für die Zukunft dauerhaft und nachhaltig zu sichern, haben wir die Stiftung MÄRKISCHES LANDBROT errichtet*“, so Weckmann. „*Wir arbeiten dabei auf Grundlage der Werte: Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitbestimmung.*“ Demzufolge dient der Stiftungszweck auch primär der Förderung der Bildung sowie des Umwelt- und Klimaschutz. Die Stiftung übernimmt innerbetrieblich Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden. Demokratische und partizipative Führungsprinzipien, soziale Fairness und gute Löhne werden so ausgebaut und gesichert. Als ein „sich selbst gehörendes Unternehmen“ ist der **Verkauf von Anteilen ausgeschlossen**. Mindestens ein Drittel des **Unternehmensgewinnes dient dem Stiftungszweck** – der Rest **verbleibt im Unternehmen**.

Belegschaft und Bauern vertreten, Chef ist das Brot

Die Mitarbeitenden von MÄRKISCHES LANDBROT sind für 4 Jahre vertreten durch den Stiftungsrat mit Stefan Palme vom Gut Wilmersdorf. Dieser wurde berufen, um die **Belange der ökologisch wirtschaftenden Bäuerinnen und Bauern** zu stärken. Bei Neuwahlen hat die Belegschaft ein Vetorecht. Als Vorstand ist Joachim



Weckmann für 3 Jahre eingesetzt. „Bei uns ist das Brot der Chef“, unterstreicht Weckmann wie die flachen Strukturen wirklich zu verstehen sind. Und würdigt: „Die Helden der Arbeit sind Bauern, Bäcker und andere Handwerker.“ Mit der neu gegründeten Stiftung setzt er ein Zeichen, wie alternative Wirtschaftsweise mit allen Beteiligten im " Wert-schätzungs-kreislauf " weiterhin erfolgreich sein kann.

Organe der Stiftung:

Vorstand:

- Joachim Weckmann

Mitglieder des Stiftungsrates:

- Sabine Jansen, Vertriebsleitung Märkisches Landbrot,
- Katja Noll, Betriebsleitung Märkisches Landbrot
- Christoph Deinert, Geschäftsführung Märkisches Landbrot
- Joachim Weckmann, Geschäftsführung Märkisches Landbrot
- Stefan Palme, Geschäftsführer Gut Wilmersdorf GbR

Stiftungszweck:

Förderung der Bildung, des Umwelt- und Klimaschutzes, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Heimatpflege, Heimatkunde und der Ortsverschönerung.

Bildunterschrift:

Feierliche Übergabe der Stiftungsurkunde (V.l.n.r.): Dr. Dirk Behrendt (Justizsenator), Renate Künast (MdB), Joachim Weckmann (Märkisches Landbrot), Sabine Jansen (Märkisches Landbrot), Stefan Palme (Gut Wilmersdorf), Christoph Deinert, Katja Noll (beide Märkisches Landbrot)

Foto: Franz Michael Rohm

Berlin, 21.09.21

Pressekontakt:

Imke Sturm, *STURM!* Public Relations

Knesebeckstr. 92, 10623 Berlin

Tel.: 030 – 347 05 177, E-Mail: sturm@sturm-pr.de